

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 55 (1957)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungs-
wesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein;
Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Editeur: Société suisse des Mensurations et Améliorations
foncières; Société suisse des ingénieurs du
Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 3 • LV. Jahrgang

Erscheint monatlich

12. März 1957

Vom Siedlungswesen in Israel

Von Dipl.-Ing. Ed. Strebel, Bern

(Schluß)

6. Siedlungsplanung und -finanzierung

Die ersten Ansiedlungen begannen bezüglich Verteilung über das Land planlos, eben dort, wo Land erworben werden konnte. In der Spanne zwischen den achtziger Jahren des letzten und den ersten Jahren unseres Jahrhunderts entstanden 18 Dörfer, über das ganze Land zwischen Galiläa im Norden und der südlichen Küstenebene verteilt. Von 1900 bis 1932 folgten 94 weitere Siedlungen, wovon etwa ein Drittel kollektive, entsprechend den geringen Landankaufsmöglichkeiten wiederum über das ganze Land verteilt. Das erste größere Kolonisationswerk entstand dann anfangs der zwanziger Jahre, als der Ankauf von rund 4650 ha in der Jesreel-Ebene gelang. Dort erwarb sich die vorwiegend von jugendlichen Pionieren getragene sogenannte dritte Einwanderungswelle – nach der bolschewistischen Revolution einsetzend – größte Verdienste. Durch Trockenlegung der malariaverseuchten Sümpfe, Aufforstungen und intensive Bewirtschaftung erreichten sie, ohne erfahrene Landwirte zu sein, große Erfolge und bewiesen dabei unter besonders schwierigen Umständen die überragende Bedeutung des menschlichen Faktors im Siedlungswesen. Eine Feststellung übrigens, die unter völlig andern Verhältnissen auch für unser Land gilt!

In der Jesreel-Ebene machte man dann bezüglich Planung eine sehr interessante erste Erfahrung. Die Siedlungsentwicklung – nicht nur dort, sondern im ganzen Land herum – drohte unglücklich zu werden. Es fehlten nämlich die kleinen städtischen Zentren auf dem Lande. Die ganze Bevölkerung konzentrierte sich auf die drei großen Städte Jerusalem, Tel Aviv/Jaffa und Haifa einerseits, auf die primär landwirtschaftlich ausgerichteten Siedlungsdorfschaften andererseits. Das Ganze drohte eine gesamthaft völlig unausgeglichene Siedlungsform zu ergeben. Erschwerend kommt hinzu, daß insbesondere die kollektiven Siedlungen sich